



Frank, M.; Bruens, A. 2023

Die Libellen Deutschlands. Entdecken – Beobachten – Bestimmen

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. 416 S.
ISBN 978-3-494-01845-4 29,95 €

Die Insektenordnung der Libellen (Odonata), die vor 150 Millionen Jahren im Jurazeitalter ihre Blütezeit hatte, begeisterte immer schon durch ihre außergewöhnlichen Flugkünste, ihr unverkennbares Aussehen, die semiaquatische Entwicklungsbiologie und nicht zuletzt durch ihre Schönheit. Entsprechend groß ist der Bedarf nach guten Bestimmungsbüchern, die eine verlässliche Hilfe bei der Artbestimmung geben können. Das hier vorzustellende Fotobestimmungsbuch von Michael Frank und Angela Bruens wendet sich ausdrücklich an interessierte Naturbeobachter, die bislang noch wenig Erfahrungen mit dieser artenreichen Insektenordnung gesammelt haben und die eine schnelle und zielführende Orientierung bei der Bestimmung der in der Natur beobachteten oder dort fotografierten Arten wünschen. Das Buch wird wohl in erster Linie von Leserinnen und Lesern ohne große Vorkenntnisse in der Biologie der Libellen genutzt werden, denen ein leicht ver-

ständlicher und praxistauglicher Bestimmungsführer der 82 in heimischen Lebensräumen vorkommenden Libellenarten an die Hand gegeben wird. Neben anatomischen Merkmalen wird ein besonderes Gewicht auf die phänologisch unterschiedliche Farbgestaltung gelegt, wobei sowohl unausgefärbte wie ausgefärbte Exemplare von beiden Geschlechtern in charakteristischen Aufnahmen zumeist in sitzender Position präsentiert werden. Zu jeder Art werden die morphologischen Besonderheiten beschrieben und zusätzlich werden häufige Verwechselungsarten mit den wichtigsten Unterscheidungsmerkmalen aufgeführt. Kurzgehaltene Hinweise zum Verhalten der jeweiligen Libellenart, zur Verbreitung und zum bevorzugten Lebensraum schließen sich an. Zudem werden für jede Art der Beginn der Emergenzperiode und die Hauptflugzeit angegeben.

In einem einleitenden Kapitel werden wertvolle Hinweise zur Fotografie dieser faszinierenden Insektenordnung vermittelt, einschließlich der Motivwahl und der digitalen Nachbearbeitung des in der Natur gewonnenen Bildmaterials. Im Zentrum des Buches steht ein reichlich mit Detailaufnahmen morphologischer Charakteristika aufgewerteter Bestimmungsschlüssel, der sowohl für Klein- (Zygoptera) als auch für Großlibellen (Anisoptera) genutzt werden kann. Ein Glossar mit Fachausdrücken rundet das gelungene Fotobestimmungsbuch ab und wird ergänzt durch eine mit 36 Seiten beeindruckend umfangreiche Literaturliste, die zu einer tieferen wissenschaftlichen Beschäftigung mit einer interessanten Insektenordnung einlädt. Beachtlich ist die ausnahmslos sehr hohe Abbildungsqualität des verwendeten Bildmaterials, wobei das Autorenteam ein besonderes Augenmerk auf die Detailgenauigkeit in der Darstellung und eine ausreichende Tiefenschärfe gelegt hat. Allen, die als Einsteiger in die Be-

obachtung und Artbestimmung der Libellen mehr in Erfahrung bringen möchten, sei das schöne Buch von Michael Frank und Angela Bruens herzlich empfohlen.

Thomas Meyer



Gokcezade, J. F.; Gereben-Krenn, B. A.;
Neumayer, J. 2023

Feldbestimmungsschlüssel für die Hummeln Deutsch- lands, Österreichs und der Schweiz

Quelle & Meyer, Wiebelsheim. 56 S.
ISBN 978-3494019581 8,95 €

Die dritte Auflage des Hummel-Feldbestimmungsschlüssels bleibt praktisch unverändert gegenüber der vorigen und bewährt sich weiterhin als effektiver Begleiter zur Identifizierung der 47 Hummelarten in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich. Die Nutzung setzt jedoch einige Grundkenntnisse voraus. Das 56-seitige Büchlein im handlichen A5-Format enthält ausschließlich Schemazeichnungen und verzichtet entgegen dem ersten Eindruck des Buchumschlags gänzlich auf Fotos. Da es sich um einen reinen Bestimmungsschlüssel handelt, wird auch auf zusätzliche Informationen zu den Arten verzichtet. Das Buch beginnt mit einer knappen Einführung in

die Welt der Hummeln, gefolgt von der Anleitung zur Nutzung des dichotomen Schlüssels. Der Hauptteil besteht aus dem eigentlichen Bestimmungsschlüssel. Die Identifizierung erfolgt hauptsächlich anhand der Körperfärbung, gestützt durch vereinfachte Farbschemata und ergänzt durch detaillierte Zeichnungen spezifischer Merkmale wie der Mandibeln. Dies funktioniert sehr gut für Insektenkundige, könnte jedoch Anfänger/innen vor die Herausforderung stellen, die Informationen aus den Schemata am lebenden Tier wiederzuerkennen. Die Erklärungen zu den Schemata am Anfang des Buches sollten fortgeschrittenen Anfänger/innen nach etwas Übung jedoch weiterhelfen. Leider verzichtet das Buch auf Angaben zu Flugzeiten, die für die Bestimmung einiger Arten hilfreich wären. Ebenso wären weiterführende Literaturverweise für diejenigen, die tiefer in die Thematik eintauchen möchten, lohnenswert gewesen. Insgesamt ist dieser Hummel-Feldbestimmungsschlüssel ein gelungener Freilandbegleiter, richtet sich aber eher an fortgeschrittene Anfänger und Expert/innen.

Alexander Edwards



Pfeifer, R.; Schmidt, O. 2023

Singvögel im Wald. Einblicke in eine erfolgreiche Lebensgemeinschaft

Aula-Verlag, Wiebelsheim. 272 S.
ISBN 978-3-89104-854-2 24,95 €

Das neu erschienene Buch „Singvögel im Wald“ von Robert Pfeifer und Olaf Schmidt betont im Untertitel, worum es den beiden Autoren vorrangig geht: Sie

möchten „Einblicke in eine erfolgreiche Lebensgemeinschaft“ vermitteln und folgen dabei in ihrer Beschreibung einer dezidiert ökologischen Perspektive. Das interessante Buch will ökologische Zusammenhänge über Singvögelgemeinschaften in Waldgesellschaften als ein Erfolgsmodell darstellen und die Vielfalt der Wechselbeziehungen zwischen Sperlingsvögeln und der belebten und unbelebten Natur in Waldlandschaften schildern. Während sich Bücher über die walddtypische Avifauna üblicherweise mit Spechten, Waldeulen, Raufußhühnern, Greifvögeln oder dem Schwarzstorch beschäftigen, wählte das Autorenteam mit den Passeriformes eine eher übersehene, wenngleich doch artenreiche Ordnung, über deren ökologische Einnischungen bislang noch keine solche vergleichbare monographische Darstellung existierte. Den beiden Verfassern ist für ihre gelungene und kurzweilige Beschreibung der Synökologie der walddtypischen Singvögel sehr zu danken, denn sie schließt eine Lücke in der Beschreibung von an Wald gebundenen Vögeln. Der Leser erhält viele detailreiche Informationen über die beteiligten einzelnen Arten, die sowohl im laufenden Haupttext als auch stichpunktartig in den eingestreuten Infoboxen zu jeder behandelten Art präsentiert werden.

Ausdrücklich verknüpfen die beiden Verfasser ihr Buch über walddtypische Singvögel mit einer knappen Einführung in die Naturgeschichte der heimischen Waldlandschaften und sie betonen die anthropogenen Einflüsse, die das Verhältnis von Singvögeln und Vegetation durch ein über Jahrhunderte währendes, menschliches Einwirken mitbestimmt haben. Die Autoren zeichnen die Entwicklungsdynamik der nacheiszeitlichen Waldgesellschaften in groben Zügen nach und weisen darauf hin, dass es unberührte und naturbelassene Waldgesellschaften in Mitteleuropa praktisch nicht mehr gibt. Das Konzept der Entstehung von Zwillingarten durch evolutionäre Trennung in eine westliche und östliche Art wird an den Beispielen von Trauer- und Halsbandschnäpper, Nachtigall und Sprosser, Sumpf- und Weidenmeise, Zilpzalp und Fitis, Garten- und Waldbaumläufer sowie Sommer- und Wintergoldhähnchen erläutert. Die Autoren

betonen, dass Habitatbäume den Singvögeln als Nistplätze, Schutz vor Prädation und als Nahrungsproduzenten dienen. Ein weiteres Kapitel thematisiert die Überlebensstrategien im Winterwald, und vogelschutzrechtliche Aspekte runden das Buch ab.

Dem einzigartigen Sachbuch ist eine große und interessierte Leserschaft sehr zu wünschen. In einer Neuauflage könnten dann die wenigen, verbleibenden sachlichen Fehler noch korrigiert werden, die in einer Erstauflage oft nicht zu vermeiden sind.

Thomas Meyer



Tubes, G. 2023

Kostbare Wildpflanzen für Gesundheit und Küche sicher sammeln – gekonnt verwenden

Quelle & Meyer, Wiebelsheim. 364 S.
ISBN 978-3-494-01923-9 19,95 €

Bei diesem Buch handelt es sich um die dritte Auflage des in vorigen Auflagen unter dem Titel „Nutzbare Wildpflanzen“ vertriebenen Werks derselben Autorin. In dem handlichen Buch stellt die Autorin etwa 70 häufige und weit verbreitete Wildpflanzenarten vor, die für Gesundheit und Ernährung nutzbar sind. Nach einer kurzen Einführung zur Nutzung des Buches und zum Sammeln und Konservieren von Wildpflanzen werden die besprochenen Pflanzenarten auf jeweils drei bis vier Seiten vorgestellt. Die Reihenfolge dieser Artvorstellungen orientiert sich an den Lebensräumen, in denen die Arten am häufigsten zu finden

sind sowie dem Erscheinen im Jahresverlauf, was für das Sammeln der Pflanzen sicherlich hilfreich ist. Die einzelnen Artvorstellungen sind reich bebildert und populärwissenschaftlich aufgemacht. Sie verzichten auf Details, erfüllen keinen wissenschaftlichen Anspruch und sprechen damit interessierte Laien als wichtigste Zielgruppe an. Sie folgen immer demselben Aufbau: Eine kurze Einführung zu Vorkommen, Aussehen und Besonderheiten der Art, gegebenenfalls ergänzt durch Verweise auf ähnliche Arten oder solche – vor allem giftige, mit denen Verwechslungsgefahr besteht, wird gefolgt von jeweils einem Kasten mit Angaben zu Inhaltsstoffen und Einsatzmöglichkeiten für gesundheitsfördernde Zwecke sowie einem Kasten zur Verwendbarkeit in der Küche. In jedem dieser Kästen werden Verweise zu konkreten Rezeptvorschlägen gegeben, die sich an den Hauptteil des Buches anschließen. Auf etwa 40 Seiten werden, sortiert nach den verschiedenen Anwendungsgebieten, zunächst Rezepte für gesundheitsfördernde Tees, Bäder, Tinkturen etc. vorgestellt. Auf weiteren 40 Seiten stellt die Autorin eine Vielzahl einfacher Rezepte für die Küche vor, in denen die besprochenen Wildpflanzen verarbeitet werden können, z. B. in Limonaden, Likören, Suppen, als Gemüsebeilagen oder in verschiedenen Süßspeisen. Das Buch schließt mit einem kurzen Verzeichnis weiterführender Literatur, dem Register und einem übersichtlichen und hilfreichen Kalender zu den Sammelzeiten der besprochenen Arten.

Das Buch bietet sicherlich einen guten Einstieg, um einen ersten Einblick in die Welt der nutzbaren Wildpflanzen zu erhalten und einige einfache Rezepte auszuprobieren. Nutzer/innen, die sich näher mit den besprochenen Pflanzenarten oder der Thematik der Nutzbarkeit von Wildpflanzen auseinandersetzen möchten, sind aber sicherlich gut damit beraten, auf Werke zurückzugreifen, die einen höheren Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erheben.

Daniela Guicking



Spohn, M.; Spohn, R. 2023

Ackerpflanzen und Feldfrüchte

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. 432 S. ISBN 978-3-494-01874-4 29,95 €

Bei den abseits von landwirtschaftlichen Flächen vorgefundenen Pflanzenarten können sich unter den dort vorkommenden Wildpflanzen vereinzelt auch ausgebrachte Nutzpflanzen gemischt haben. Eine genaue Kenntnis der Ackerpflanzen und Feldfrüchte in unserer Kulturlandschaft ist daher unverzichtbar, um kultivierte und von Menschenhand geförderte Pflanzenarten von den in den naturnahen Pflanzengesellschaften wachsenden heimischen Wildpflanzen sicher zu unterscheiden. Durch die fortschreitende Verstädterung und eine einseitige agrarische Bewirtschaftung von Acker- und Feldflächen haben allerdings in den letzten Dekaden die Kenntnisse über heimische, landwirtschaftlich angebaute Nutzpflanzen leider stark abgenommen. Diesem säkularen Trend möchte das sehr lesenswerte Sach- und Bestimmungsbuch des Autorenpaars Margot und Roland Spohn entgegenwirken und einen fundierten Überblick über die in der traditionellen und modernen Landwirtschaft angebauten Nutzpflanzen bieten. Im ersten Kapitel wird dem Leser eine kurze Einführung in den Wandel unserer Kulturlandschaft durch das Höfesterben und die Zusammenlegung der Bewirtschaftungsflächen zu immer größeren Flächeneinheiten präsentiert. Die Autoren berichten von einer Erweiterung des Sortiments an kultivierten Acker- und Feldpflanzen. Eingegangen wird auf die Erzeugung von Getreide in klassischer Verwendung als Getreidekörner für die

menschliche Ernährung, als Futtermittel für Schlachtvieh und als industrieller Rohstoff. In gesonderten Kapiteln abgehandelt werden nachwachsende Rohstoffe, verschiedene Fruchtfolgen und Anbauformen sowie die Anlage von Blühstreifen und -flächen. Den Hauptteil des Buches umfasst die systematisch, nach Pflanzenfamilien geordnete Darstellung der einzelnen kultivierten Nutzpflanzenarten. Ein zweiter, deutlich kürzer gehaltener Teil befasst sich mit den Ackerwildkräutern. Ein Bestimmungsschema für Kreuzblütler, ein kurz gehaltenes Glossar sowie ein schmales Literaturverzeichnis runden dieses gelungene Fachbuch ab. Wer bei seinen Wanderungen durch die hessische Landschaft eine unbekannte Pflanze findet und den Verdacht hegt, dass es sich hierbei vielleicht um eine verwilderte Nutzpflanze handeln könnte, wird in diesem empfehlenswerten Buch sicherlich fündig werden.

Thomas Meyer



Händler, A. 2022

Seltene und gefährdete Pflanzenarten um Gießen (Hessen) – einst und jetzt

Botanik und Naturschutz in Hessen, Beiheft 13

Bezug: www.bvnh.de 307 S.

ISSN 1867-6804 18 € zzgl. Porto

Die Begeisterung des Autors für die Feldarbeit zu den untersuchten 148 nach der Roten Liste Hessens vom Aussterben bedrohten, stark gefährdeten oder gefährdeten Pflanzenarten rings um Gießen

zeichnet dieses Werk aus. Mit großem Engagement wurden historische Fundorte aus den Florenwerken von Dillenius (1719), Walther (1802) und Heyer & Rossmann (1860-1863) erneut aufgesucht und überprüft. Dabei wurden auffällige Arten wie Kornrade, Gewöhnliche Küchenschelle oder Purpur-Knabenkraut ebenso akribisch kartiert wie eher übersehene Arten wie Stinkender Gänsefuß oder das Hügel-Knäuelkraut. Aufbereitet wurden die Funde in zahlreichen Verbreitungskarten und Tabellen. Aussagekräftige Fotos der bearbeiteten Arten runden die Veröffentlichung ab. So ist eine umfassende Dokumentation des Florenwandels im Umfeld der Universitätsstadt Gießen entstanden, die sehr gut in die derzeit laufende Diskussion um historische Bezugsdaten für Landschaftswandel und seine Gründe und Auswirkungen passt. Allerdings hätte eine etwas umfassendere landschaftsgeschichtliche Einordnung der Ergebnisse dem Werk sicher gutgetan. Gleichwohl handelt es sich hier um eine außergewöhnliche Arbeit, denn historische Verbreitungsdaten sind eine wesentliche Grundlage, um Landschaftsgeschichte und die aktuelle Bestandssituation von Tier- und Pflanzenarten in einer sich wandelnden Kulturlandschaft zu verstehen. Hier leistet diese Veröffentlichung für Mittelhessen Hervorragendes.

Christian Geske



Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen (BVNH) (Hrsg.) 2023

Botanik und Naturschutz in Hessen 35

Bezug: www.bvnh.de 235 S.

ISSN 0931-1904 16 € zzgl. Porto

Band 35 der Reihe „Botanik und Naturschutz in Hessen“ enthält wieder eine Fülle interessanter Beiträge: U. M. Barth, T. Gregor und U. Hillesheim-Kimmel befassen sich mit der Frage „Ist der Ab-biss-Pippau (*Crepis praemorsa*) in Hessen noch zu retten?“ und präsentieren eine Analyse der aktuellen Situation. Die Vergesellschaftung von Salzpflanzen an Straßenrändern unter besonderer Berücksichtigung des Taunus ist Thema eines Beitrags von R. Wittig, der gemeinsam mit W. Ehmke, A. König und M. Uebeler auch Ergänzungen, Nachträge, Erläuterungen und Korrekturen zur 2022 erschienenen Taunusflora liefert.

Schriften zur Flora von Hessen (Folge 23) stellt G. Wittenberger vor. U. M. Barth und A. König geben einen Projektbericht zu Wiederansiedlungen von hessischen Verantwortungsarten. T. Gregor, S. Hodvina und A. Opitz befassen sich mit der Frage: „Konnte das Aussterben von Pflanzenarten in Hessen gestoppt werden?“. E. Schubert liefert ergänzende Fundortangaben und Berichtigungen zur BVNH-Veröffentlichung „Die Pflanzenwelt des Weschnitztals und seiner Randgebiete“ und A. Händler berichtet über die Borstige Glockenblume (*Campanula cervicaria*) in Hessen.

Wie immer runden Fundmeldungen und Buchbesprechungen den interessanten und vielseitigen Band ab, dessen Beiträge auch auf der oben angegebenen Website heruntergeladen werden können.

Marcus Schmidt



Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V. (VNV) (Hrsg.) 2021

Irrgeister. Naturmagazin des Vereins für Natur- und Vogelschutz im HSK 38

www.vnv-hsk.de 76 S.

Der VNV ist NABU-Partner im Hochsauerlandkreis (HSK). Die Publikation „Irrgeister“ steht digital zur Verfügung. Zu dem Titel der Reihe schreibt der VNV auf seiner Internetseite: „Der Name unseres jährlich erscheinenden Vereinsheftes macht neugierig. Es heißt nicht so, weil wir darin leider auch über irrende Geister berichten müssen, die die Sauerländer Natur bedrohen. Vielmehr ist es benannt nach einem der wertvollsten Feuchtgebiete im Hochsauerlandkreis: dem Naturschutzgebiet ‚Irrgeister‘ bei Winterberg-Niedersfeld. Auch dieses Kleinod mit riesigen Orchideen-Beständen hat der VNV vor der Zerstörung gerettet.“

Aus den thematisch vielfältigen Beiträgen seien zwei hervorgehoben, die für den Naturschutz im hessisch-westfälischen Grenzgebiet eine große Bedeutung haben: Der Diemel-Renaturierung widmen Jens Eligehausen und Mira Hennerkes einen anschaulich bebilderten Artikel. Jens Eligehausen hat auch Untersuchungen zum Erfolg der Eder-Renaturierung gemacht. Renaturierungsmaßnahmen an der strukturarmen Diemel erfolgten 2020 und 2021. Die Planungsunterlagen wurden durch den Verein planar e. V. erarbeitet und die Bauarbeiten vom Wasserverband Diemel übernommen. Der Verein hat eine Teilstrecke an der oberen Diemel gepachtet. Er führt keinen Fischbesatz durch, sondern setzt voll auf Renaturierung des Flusses. Der immer noch verbreitete Fischbesatz – so die Autoren – kaschiere Defizite des Ökosystems und reduziere die Fitness des Wildfischbestands. Erste Erfolgskontrollen zur Renaturierung wurden im Rahmen eines studentischen Projekts der Universität Kassel durchgeführt. Sie zeigten positive Auswirkungen auf Elritzen und Äschen. Weitere Infos bei www.diemel-entfesselt.de

Das Projekt „Bergheiden im Rothaargebirge“ porträtiert Ruth Bindewald. Dieses Projekt wird länderübergreifend vom Naturpark Diemelsee getragen. Unter anderen zählt auch der NABU Waldeck-Frankenberg zu den Unterstützern. Im

Rothaargebirge gibt es etwa 90 dieser wertvollen Lebensräume seltener Tiere und Pflanzen, die auch touristisch relevant sind. Meist handelt es sich um kleine Reliktflächen. Herausragende Bergheiden sind der Neue Hagen bei Niedersfeld (NRW) und der Kahle Pön bei Usseln. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt auf den verschiedenen Pflegemaßnahmen, die hier auch fotografisch veranschaulicht werden.

Erwähnt aus den insgesamt zwölf Beiträgen seien die zu folgenden Themen: Erhalt und Neubegründung von Kreuzkröten-Populationen an Hoppecke und Diemel, Bemerkenswerte Pflanzen im HSK, Kritische Bewertung von Blühstreifen aus Naturschutzsicht, Brutvogelkartierung in einem Waldgebiet mit kartografischer Dokumentation, Pflegeeinsätze des Landschaftspflegetrupps der Biologischen Station HSK auf Grünlandflächen in Naturschutzgebieten, naturschutzgerechte Bewirtschaftung des „Kalkofenackers“ zum Erhalt von Ackerwildkräutern, ausgezeichnet durch die Initiative „100 Äcker für die Artenvielfalt“.

Wolfgang Lübcke †



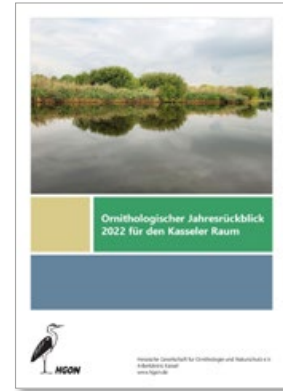
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt & Landesbetrieb HessenForst (Hrsg.) 2018-2023

Hessische Naturwaldreservate im Portrait

Wattenberg und Hundsberg (2018, 40 S.), Waldgebiet östlich Oppershofen (2019, 36 S.), Schloßberg (2020, 32 S.), Niestehänge (2021, 40 S.), Hasenblick (2022, 52 S.), Kniebrecht (2023, 48 S.), Die Waldvegetation (2023, 44 S.)

Bezug: Waldnaturschutz@nw-fva.de
ISSN 2191-107X

Seit 2007 präsentiert die Reihe „Hessische Naturwaldreservate im Portrait“ Ergebnisse des hessischen Naturwaldreservate-Programms. Mittlerweile liegen 19 Einzelhefte vor, von denen viele bereits in früheren Jahrbüchern vorgestellt wurden. In der Reihe werden die 31 Einzelgebiete mit ihrer Naturausstattung, ihrer Nutzungsgeschichte sowie den Untersuchungsergebnissen zu Waldstruktur, Vegetation, Zoologie, Geologie, Boden und Standort portraitiert. Das neueste Heft gibt einen Überblick über die Waldvegetation aller hessischen Naturwaldreservate und ihrer Vergleichsflächen. Die mit Fotos, Grafiken, Tabellen und Karten reich ausgestatteten Hefte im A5-Format können kostenlos über Waldnaturschutz@nw-fva.de bestellt werden und sind auch als PDF über www.nw-fva.de/veroeffentlichen/naturwald frei verfügbar.



Hirschauer, F.; Stanik, N. 2022

Ornithologischer Jahresrückblick 2022 für den Kasseler Raum

Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. – Arbeitskreis Kassel (Hrsg.)

www.hgon.de 29 S.

Die Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum erschienen ab 1976 und wurden leider im Jahr 2015 eingestellt. Deshalb ist es sehr begrüßenswert, dass Fabian Hirschauer und Nils Stanik jetzt einen ornithologischen Jahresrückblick für die Internetseite www.hgon.de zusammengestellt haben, der dort aus der Rubrik „Entdecken“ heruntergeladen werden kann (<https://www.hgon.de/entdecken/aktuelles/ornithologischer-jahresueckblick-fuer-den-kasseler-raum/>). Der Bericht hat zusammenfassenden Charakter und ist systematisch gegliedert. Mit seiner in Zusammenhänge einordnenden und erklärenden Darstellung ist er sehr gut lesbar und bietet sich für Vergleiche mit anderen hessischen Gebieten an.

Insgesamt konnten 2022 im Raum Kassel bemerkenswerte 220 Arten und Unterarten festgestellt werden. Häufig aufgesucht wurden die beiden sehr lohnenden Naturschutzgebiete „Fuldaaue“ und „Glockenborn bei Bründerseen“, in der Nähe von Wolfhagen. Weniger häufig im Blickfeld von Ornithologen, aber auch sehr lohnend ist das NSG „Kelzer Teiche“ bei Hofgeismar.

Aus der großen Artenvielfalt des Berichtes seien nur einige Besonderheiten erwähnt, die zum Teil auch fotografisch dokumentiert sind: unter den Gänsen Dunkelbäuchige Ringelgans und Kurz-

schnabelgans sowie eine bemerkenswert große Schlafplatz-Ansammlung von 112 Blässgänsen am Glockenborn. Bei den Enten ist ein Moorenten-Nachweis hervorzuheben.

Auch in Kassel wird der nächtliche Vogelzug mit NocMig erfasst. Das Kürzel steht für nocturnal migration = nächtlicher Vogelzug. Hierbei werden die nächtlichen Zugrufe über einen Parabolspiegel konzentriert und auf einem Aufnahmegerät gespeichert. Über spezielle Programme können die Zugrufe ausgewertet werden. Auf diese Weise gelangen über Kassel etliche interessante Nachweise, zum Beispiel vom Tüpfelsumpfhuhn und vom Ortolan.

Am BUGA-See in der Fuldaaue wurden Sterntaucher, Küsten- und Raubseeschwalbe beobachtet. Aus der Gruppe der Limikolen seien als Besonderheiten Säbelschnäbler, Uferschnepfe, Austernfischer und Kiebitzregenpfeifer erwähnt, bei den Greifvögeln Steppenweihe und Rotfußfalke. Wie auch in Waldeck-Frankenberg bescherte das Jahr 2022 eine Zunahme der Weißstorch-Bruten, und zwar von 11 auf 15. Das Highlight war eine Bienenfresser-Brut. Im Landkreis Kassel hatte Günther Schumann 1971 ein Brutvorkommen dieses von der Klimaerwärmung profitierenden Vogels in einer Sandgrube nachgewiesen. Die Brut im Jahr 2022 ist die erste seit Schumanns Nachweis.

Für Vergleiche sind auch die Angaben zu einigen „Sorgenkindern“ des Naturschutzes interessant: Im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel wurden 56 Rebhuhn-Individuen erfasst mit Schwerpunkt im Raum Wolfhagen-Istha. Von der stark bedrohten Turteltaube wurden nur sechs Meldungen während der Zug- und Brutzeit registriert. Von der Schleiereule gelang kein einziger Brutnachweis! Beim Braunkehlchen als Vogel des Jahres 2023 gab es nur einzelne Brutzeitbeobachtungen, aber es erfolgte wohl keine Reproduktion im Raum Kassel.

Glückwunsch zu der gelungenen Wiederbelebung der ornithologischen Berichte für den Kasseler Raum in digitaler Form. Bleibt zu hoffen, dass die beiden sehr engagierten Autoren die Berichte auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Wolfgang Lübcke †

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 129-134](#)